

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville n. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville n. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 A.

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 88.

Eltville, Mittwoch, den 1. November 1899.

30. Jahrg.

Zweites Blatt

Die Macht des Mammon

Roman

von

Arthur Eugen Simson.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

„Wäre das die Wahrheit, so würden Sie diesen Auftrag nicht übernommen haben!“

„Thut ich es dennoch, so geschah es nur in der Absicht, auch Ihnen zu dienen; meine Kollegen

würden weniger schonend gegen Sie aufgetreten sein.“

„Und ihr Auftreten nennen Sie schonend?“

„Ja, denn ich habe Ihnen den Weg gezeigt, auf dem Sie einen Prozeß vermeiden können, der Ihren verstorbenen Gatten und voraussichtlich auch Ihren Brudererben und in die Klaffender Verbrecher versetzen wird. Wollen Sie meinen Rat nicht befolgen, so sehe ich mich im Interesse meiner Klientin genötigt, hier die Siegel anlegen zu lassen und den Prozeß einzuleiten.“

„Sind Sie dazu berechtigt, so kann ich es nicht verhindern,“ sagte Elisabeth mit schneidender Kälte, und ein geringschädelndes Nieselzucken begleitete die Worte; „ich bin leider nicht in der Lage, die Forderung der Dame erfüllen zu können. Ueberdies

kann ich auch nicht beurteilen, ob diese Forderung begründet ist — ich kenne Fräulein Hagen nicht; die Möglichkeit ist keineswegs ausgeschlossen, daß hier betrügerische Absichten vorliegen, deren Opfer ich werden soll.“

„Wäre diese Möglichkeit vorhanden, dann würde ich die Vermittlung in dieser Angelegenheit gewiß nicht übernommen haben,“ erwiderte der Advokat.

„Ist es denn ganz unmöglich, daß man Sie betrügen kann?“

„Nein, aber in dem vorliegenden Falle bin ich meiner Sache ganz sicher.“

„Wer weiß! Die Dame ist vielleicht jung und schön; dem Zauber der Jugend und Schönheit kann ein Mann nur schwerer widerstehen.“

Wiesbaden Moden-Magazin H. B. Lange Wilhelmstraße 16.

Seidenstoffe, Samme, Woll- und Baumwollstoffe.

Costume — Costumröcke — Blusen — Morgenröcke — Capes in Tuch, Sammet, Pelz etc.

Muster-Versandt nach Auswärts.

„Dieser Zauber übt auf mich keinen Einfluß mehr, seitdem ich erkannt habe, wie trügerisch er ist. Bleiben wir bei der Sache und lassen Sie meine Person aus dem Spiele. Wenn ich Ihnen sage, daß der Betrug Ihres Mannes vollständig bewiesen ist, so können Sie dieser Versicherung Glauben schenken; ich spreche eine Behauptung erst dann aus, wenn ich mich von ihrer Wahrheit überzeugt habe.“

„Und gesetzt, Sie hätten recht, so dürfen Sie noch immer nicht verlangen, daß ich mein Letztes hergeben soll, um die Wünsche jener Dame zu befriedigen.“

„Sie sind gesetzlich dazu verpflichtet — der Nachlaß haftet für die Schulden.“

„Die Police ist auf meinen Namen ausgestellt, und ich habe sie bereits meinem Bruder cediert.“

„Also wußten Sie voraus —“

„Die Schlussfolgerungen, die Sie ziehen wollen, sind falsch Herr Doktor“, unterbrach Elisabeth ihn,

das Haupt trotzig erhebend; ich habe von diesen Geschäften meines Mannes nie eine Ahnung gehabt, und ich übertrug die Police nur deshalb meinem Bruder, um meine eigene Existenz sicherzustellen. Sie sehen, ich bin Ihnen gegenüber ganz offenherzig in diesem Punkte, und ebenso offen sag' ich Ihnen auch, daß ich jene Summe nicht antastan lassen werde. Meine Schuld ist es nicht, daß die Dame sich betrügen ließ; ich fühle mich auch nicht verpflichtet, ihr das Verlorene zu ersetzen.“

„Mit dieser Erklärung werden Sie vor dem Richter nicht durchkommen“, erwiderte der Advokat, sich erhebend; die Police bildet einen Teil der Hinterlassenschaft, und da Sie das Erbe ohne Vorbehalt angetreten haben, so sind Sie auch verpflichtet, alle Schulden zu decken.“

Das Dienstmädchen trat in diesem Augenblicke ein und übergab der Witwe einen Brief, dessen Empfang bescheinigt werden mußte.

Gustav Barnay erkannte am Format und der Farbe des Couverts, daß es ein Telegramm war; er bemerkte auch das Aufleuchten in den Augen Elisabeths, als ihr Blick hastig über die Worte schweifte.

Sie schien zu erschrecken, als sie, von dem Papier aufschauend, seinem Blick begegnete, aber im nächsten Moment hatte sie ihre Fassung wiedergefunden.

„Mein Bruder wird morgen zurückkommen“, sagte sie; „gedulden Sie sich bis dahin, vielleicht ist er besser unterrichtet als ich; wir werden dann gemeinsam beraten, ob und wie diese Angelegenheit geordnet werden kann.“

Der Advokat stand mit dem Hut in der Hand vor ihr; aus jedem Zuge seines Gesichtes sprach der Unwille über die Komödie, die er jetzt klar durchschaute.

„Ihrem Wunsche, so lange zu warten, kann ich nur dann nachkommen, wenn Sie mir die Police

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden
gr. Burgstr. 11,
part. u. 1. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

„übergeben,“ sagte er; „ich frage Sie zum letzten mal, ob Sie dies wollen!“

„Nein, ich würde es auch dann nicht thun, wenn ich das Dokument noch besäße, weil ich meine Verpflichtung dazu nicht anerkennen kann!“

„Dann muß ich die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit dem Untersuchungsrichter übertragen.“

„Sie werden damit schwerlich etwas erreichen.“

„Das wollen wir abwarten; ich muß meine Pflicht erfüllen; Sie selbst zwingen mich dazu.“

Gustav Barnay nahm mit diesen Worten Abschied; der Weg, den er gehen mußte, war ihm jetzt vorgezeichnet.

3. Kapitel.

Paula Hagen sollte sich in ihren Hoffnungen bitter getäuscht sehen. Gleich nach der Unterredung mit dem Rechtsanwalt Barnay war die Witwe Griesheim abgereist und niemand vermochte Auskunft darüber zu geben, wo man sie und ihren Bruder finden konnte.

Das Gericht legte freilich die Siegel an, aber wie der Advokat vorausgesehen hatte, fand man in dem Nachlaß nichts von den Wertpapieren, die früher das Eigentum Paulas gewesen waren.

Das Mobiliar hatte die Witwe insgesamt verkauft und das Geld dafür in Empfang genommen; der Käufer forderte die Auslieferung, die ihm nicht

verweigert werden konnte, da er im Besitz rechtskräftiger Dokumente über diesen Handel war.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft hatte die volle Summe an den Bruder Elisabeths ausgezahlt; sie wartete aber vergeblich auf die ihr versprochene öffentliche Anerkennung. So war denn keine Möglichkeit vorhanden, dem armen, betrogenen Mädchen auch nur den kleinsten Teil der verlorenen Summe zu retten und ein Prozeß konnte unter diesen Umständen ihr nur nutzlose Kosten bereiten.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Los 1 In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden
Mark. Haupttreffer 30,000 Mk. insgesamt **2000 Gewinne.** **Los 1** Mk.
 Zu haben in allen Lotterie-Geschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark (Porto und Liste 20 & extra) versendet **A. Mölling, Hannover.**

A. Brettheimer,

Schusterstraße 17
 Telephon 271

Mainz
 Geschäfts-Gründung 1870.

Schusterstraße 17
 Telephon 271

Herbst- und Winter-Saison

ist mein Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle zu äußerst billigen, streng festen Preisen:

Herren-Anzüge	von Mk. 14—50	Herren-Jodenjoppen	von Mk. 5—28
Jünglings-Anzüge	" " 8—36	" Hosen	" " 3—20
Knaben-Anzüge	" " 2 $\frac{1}{2}$ —20	" Westen	" " 2—10
Herren-Winter-Paletots	" " 15—50	" Schlafrode	" " 9—40
" Herbst-Paletots	" " 15—45	Fracks	" " 18—45
" Pelarine-Mäntel	" " 16—50	Jünglings-Winter-Paletots	" " 8—30
" Gabelocks	" " 12—36	Jünglings-Pelarine-Mäntel	" " 12—30
" Hansjoppen	" " 3—20	Knaben-Winter-Paletots	" " 3—20

Euch und Burstin per Meter von Mark 2 $\frac{1}{2}$ —15.

Anfertigung nach Maass

exakt und pünktlich, wofür ich stets größtes Lager aller Arten Euche und Burstin besten Fabrikats unterhalte.

Hochachtungsvoll

A. Brettheimer, Mainz, Schusterstr. 17.

W. J. Möller & Comp.
MAINZ

Nr. 96 Grosse Bleiche Nr. 96



Caffee- und Thee-Service

bis zu den feinsten Ausführungen. — 9-theilig Mk. 4.60.

Wein u. Restauration
 zum
Weissen Schwanen
 von

W. A. Raugmüller
 (vormals Hoffart)
 in Mainz, Brand Nr. 13
 neben dem Hauptpostamt.
 Guter Mittagstisch.
 Restauration zu jeder Tageszeit.
 Diners von 80 Pfg. an.

**Fangen Sie keine
 Ratten & Mäuse,**

sondern vernichten Sie dieselben
 mit dem sicher wirkenden v.
Robbe's Gelcolin. Unschäd-
 lich für Menschen u. Haustiere
 ein Dose à 35 Pfg., 60 Pf.
 und 1 Mark erhältlich bei
M. Nass.

Eine große Partie 1/1 und
 1/2 Stück - Fässer zu ver-
 kaufen.

Jos. Strigler, Küferei
 Mainz, Graben No. 3.

**Herbst-Bütten,
 Herbst-Geräte,**

Ladefass mit Aufleger und
 Achse sind billig zu verkaufen
 bei **Ch. Ferger, Hauptstr.**



wohlschmeckend.

Garantirt rein. * Schnell-löslich.

Dosen	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Confetti

per Dose zu 5 und 10 & empfiehlt
Alwin Borge, Papierhandlung.